

Gegenseitige Wiederaufbauhilfe nach Brandfällen - Mühlbach	1982	18	Plankensteiner Sebastian Egger Hermann Lahner Karl Niederbacher Johann Wolfsgruber Silvester
KVW - Ortsgruppe Mühlbach	--	27	Kirchler Friedrich Untergasser Klara Wolfsgruber Veronika
SVP - Ortsgruppe Mühlbach	--	91	Kirchler Peter Egger Hermann Kirchler Josef Wolfsgruber Karl Wolfsgruber Silvester Wolfsgruber Veronika
Junge Generation in der SVP - Ortsgruppe Mühlbach	--	25	Kirchler Friedrich Oberparleiter Konrad Wolfsgruber Hubert
Wasserinteressentschaft Mühlbach	1977	14	Plankensteiner Sebastian Hofer Hermann Untergasser Heinrich Wolfsgruber Silvester
Sportverein Mühlbach-Tesselberg	1982	100	Wolfsgruber Erich Lahner Hermann Oberparleiter Konrad Wolfsgruber Hubert Wolfsgruber Thomas
Viehversicherungsverein Mühlbach-Tesselberg	1971	12	Wolfsgruber Franz Dadiè DDr. Alois Egger Hermann Niederbacher Johann Plankensteiner Sebastian Wolfsgruber Karl
KVW - Ortsgruppe Tesselberg	--	--	Engl Josef
Nachbarschaft Tesselberg	1983	--	Knapp Josef Lahner Adolf Oberparleiter Josef
SVP - Ortsgruppe Tesselberg	--	39	Lahner Adolf Knapp Josef Lercher Johann Lercher Karl Oberparleiter Oswald
Junge Generation in der SVP - Ortsgruppe Tesselberg	1973	11	Oberparleiter Oswald Lahner Johann Lercher Karl

3. Aus dem Standes- und Meldeamt:

Geburten, Hochzeiten, Todesfälle im Jahr 1983

=====

a) Geburten (40)

- 21.01. Kugler Carolina (G)
- 29.01. Plankensteiner Urban (U)
- 01.02. Kahler Christian (U)
- 04.02. Auer Stefanie (G)
- 21.02. Clara Evi (G)
- 22.02. Niederkofler Kurt (G)
- 23.02. Beikircher Georg (G)
- 03.03. Niederbrunner Dietmar (U)
- 17.03. Niederwolfsgruber Kathrin (G)
- 20.03. Kier Daniel (M)
- 09.04. Griebmair Michael (G)
- 11.04. Kirchler Margareth (U)
- 13.04. Kohlgruber Harald (U)
- 18.04. Mair Stephan (G)
- 23.04. Astner Vinzenz (M)
- 24.04. Egger Albert (M)
- 25.04. Plankensteiner Gottfried (U)
- 08.05. Eppacher Theresia (U)
- 12.05. Großgasteiger Karin (U)
- 21.05. Plankensteiner Andreas (G)
- 31.05. Reichegger Eva (G)
- 09.06. Gamper Thomas (G)
- 16.06. Steiner Anika Margareth (U)
- 06.07. Obergasser Elisabeth (G)
- 01.08. Stoll Andrea (M)
- 05.08. Brunner Arno (G)
- 06.08. Rieder Michaela (U)
- 13.08. Winkler Margit (G)
- 08.09. Huber Sandra (U)
- 12.10. Schwärzer Katharina (G)
- 13.10. Wolfsgruber Hannes (M)
- 14.10. Premn Annemarie Notburga (G)
- 26.10. Reichegger Stefanie (U)
- 04.11. Wolfsgruber Ursula (M)
- 05.11. Huber Niederbacher Martin (G)
- 05.11. Willeit Christiane (G)
- 11.11. Holzer Thomas (G)
- 15.11. Renzler Michael (G)
- 18.11. Innerhofer Sabrina (G)
- 25.12. Marcher Daniel (U)



b) H o c h z e i t e n (27)

- 03.02. Hofer Rudolf aus Gais, wohnhaft in Mössingen, Arbeiter,  
mit Biesinger Carmen Hildegard aus Mössingen, Haus-  
frau
- 26.02. Hellweger Paul Peter aus Gais, Kellner, mit Waldner Teo-  
dora aus Meran, Friseurin
- 09.04. Huber Erich aus St. Lorenzen, Angestellter, mit Engl  
Maria Magdalena aus Uttenheim, Angestellte
- 09.04. Obergasser Josef aus Gais, Bauer, mit Hofbauer Anna Fran-  
ziska aus Mühlbach, Hausmädchen
- 16.04. Reichegger Manfred aus Uttenheim, Beamter, mit Gruber  
Monica Elisabeth aus Bruneck, Hausmädchen
- 23.04. Gasser Josef aus St. Lorenzen, Buchhalter, mit Lahner  
Anna aus Gais, Krankenschwester
- 30.04. Lercher Stefan aus Bruneck, Schuhmacher, mit Forer Rosa  
aus Gais, Verkäuferin
- 30.04. Oberarzbacher Richard aus Uttenheim, Angestellter, mit  
Weber Christine aus Eppan, Hotelangestellte
- 07.05. Wolfsgruber Helmut Martin aus Mühlbach, Mechaniker, mit  
Arnold Annelies aus Percha, Verkäuferin
- 11.06. Lercher Josef Franz aus Gais, Metallarbeiter, mit Mair  
zu Niederwegs Aloisia aus Mühlwald, Serviererin
- 11.06. Oberleiter Johann aus Uttenheim, Angestellter, mit  
Stocker Johanna aus Sand in Taufers, Haustochter
- 16.06. Astner Johann aus Uttenheim, Arbeiter, mit Duregger  
Irmgard aus Bruneck, Arbeiterin
- 16.06. Offenbach Jürgen Heinz Otto aus Gräfelfing (BRD), Kraft-  
fahrzeugmechaniker, mit Auer Antonia Josefine aus  
Gais, Angestellte
- 31.07. Bertoni Dr. Tito Mario aus Levico, Arzt, mit Knapp Dr.  
Klara aus Gais, Oberschullehrerin
- 17.09. Marcher Helmuth aus Gais, LKW-Fahrer, mit Schmid Ger-  
traud Maria aus Terenten, Angestellte
- 24.09. Kirchler Wilhelm aus Mühlbach, Kraftfahrer, mit Astner  
Maria Theresia aus Uttenheim, Haustochter
- 24.09. Mair Adolf aus Gais, Maler, mit Pleickner Christine Klara  
aus Percha, Haustochter
- 25.09. Jaufenthaler Franz Josef aus Gais, Bauer, mit Stampfl  
Maria aus Bozen, Verkäuferin
- 01.10. Niederbacher Helmuth Johann aus Uttenheim, Elektriker,  
mit Gartner Anna aus dem Ahrntal, Hausmädchen
- 08.10. Seeber Theodor aus Uttenheim, Oberschullehrer, mit  
Pörnbacher Christine aus St. Georgen, Studentin
- 15.10. Wolfsgruber Franz aus Mühlbach, Metzger, mit Oberwalder  
Lydia Maria aus St. Veit/Deferegggen (A), Hausgehilfin
- 18.10. Unteregelsbacher Karl aus Mühlbach, Arbeiter, mit Vigl  
Hildegard, wohnhaft in Höhenkirchen (BRD), Arbeiterin

- 22.10. Untergasser Hermann Siegfried aus Gais, Angestellter, mit Engl Maria Christina aus Kematen, Konditorin
- 27.10. Peer Reinhard aus Gais, Koch, mit Ellekosta Katharina aus Olang, ServiererIn
- 29.10. Jaufenthaler Werner aus Gais, Kaufmann, mit Seeber Brunhilde aus Uttenheim, Verkäuferin
- 12.11. Tanzer Franz Michael aus Gais, Arbeiter, mit Pichler Serafina Rosa aus Welschnofen, Hausmädchen
- 03.12. Plankensteiner Peter aus Mühlbach, Arbeiter, mit Kraft Gudrun aus Karlstadt (BRD), Verkäuferin

c) T o d e s f ä l l e (17)

- 02.01. Prenn Peter Paul (U), 21 Jahre
- 04.02. Oberhofer Vinzenz (U), 82 Jahre
- 15.02. Forer Alois (U), 80 Jahre
- 06.03. Mair Christian Paul (G), 23 Jahre
- 09.04. Forer Alois (G), 69 Jahre
- 18.04. Maurer Johanna in Seeber (U), 46 Jahre
- 21.05. Auer Johann (G), 53 Jahre
- 30.05. Pallhuber Josef (G), 62 Jahre
- 24.07. Früh Maria Witwe Kahler (U), 75 Jahre
- 05.08. Egger Franziska Witwe Hofer (G), 49 Jahre
- 29.08. Pichler Johann (G), 86 Jahre
- 02.10. Knapp Agnes (G), 96 Jahre
- 07.10. Unterkircher Marianna in Parreiner (G), 57 Jahre
- 07.10. Tanzer Nikolaus (G), 16 Jahre
- 14.11. Abfalterer Paul (G), 54 Jahre
- 19.11. Seeber Konrad Egon (U), 18 Jahre
- 01.12. Muser Elio (G), 56 Jahre

4. Ergebnis der Landtagswahl

=====

In der Gemeinde Gais brachte die Landtagswahl vom 20. November 1983 folgendes Ergebnis, wobei zum Vergleich auch das Ergebnis der Landtagswahl vom Jahr 1978 herangezogen wird:

	1978	1983
Wahlberéchtigte	1343	1564
Abgegebene Stimmen	1268	1452
Wahlbeteiligung <sup>1</sup>	94,4%	92,8%

-----  
1 Die Wahlbeteiligung auf Landesebene lag laut Bericht in der Tageszeitung "Dolomiten" vom 22. November 1983 bei 92,8 Prozent.



	1978	1983
Listenstimmen	1238	1405
Weiße Stimmen	10	26
Ungültige Stimmen	20	21

Verteilung der Listenstimmen

	1978	1983
SVP	1160	1225
SPS	44	60
SFP	4	--
PDU	2	25
SÜD-TIROL - Wahlverband des Heimatbundes	--	54
ALTERNATIVE LISTE FÜR ANDERE SÜDTIROL	--	11
DC	8	6
PCI-KPI	4	7
PSI	1	3
PSDI	6	1
PLI	0	0
PRI	0	3
MSI-DN	0	5
AD-DP	1	4
AUTONOMIA INTEGRALE	--	1
PPTT	7	--
NL-NS	1	--

Vorzugsstimmen der SVP-Kandidaten

Dr. Silvius Magnago	433	Dr. Oskar Peterilini	21
Dr. Hugo Valentin	162	Dr. Hans Rubner	248
Dr. Erich Achmüller	709	Dr. Otto Saurer	218
Dr. Alfons Benedikter	55	Dr. Franz Spögler	103
Maria Bertolini	41	Georg Viehweider	16
Dr. Luis Braun	4	Manfred Zangerle	2
Erich Buratti	2	Dr. Anton Zelger	43
Dr. Luis Durnwalder	329	Dr. Luis Zingerle	5
Dr. Alexander von Egen	35		
Willi Erschbaumer	4		
Rosa Franzelin-Werth	181		
Dr. Hubert Frasnelli	349		
Waltraud Gebert-Geeg	217		
Dr. Bruno Hosp	77		
Robert Kaserer	4		
Toni Kiem	3		
Matthias Ladurner-Parthanes	15		
Sepp Mayr	16		
Dr. Siegfried Messner	6		
Karl Oberhauser	60		
Dr. Franz Pahl	174		

## 5. Schüleraustausch Gais - Lützelbuch 1983

Ein Beitrag von Astrid, Brigitte, Irmella, Petra, Renate und Sonja

Im Rahmen des Schüleraustausches Gais - Lützelbuch durften im vergangenen Sommer 25 Mittelschüler aus Gais sieben schöne Tage in der Patengemeinde Lützelbuch verbringen.

Schon einige Wochen vor der Abreise kamen wir einige Male zusammen, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Am 24. Juli war es dann soweit: Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und erreichten nach achtstündiger Fahrt unser Ziel, Lützelbuch. Wir wurden durch Herrn und Frau Forkel sowie Mitgliedern des Bürgervereins Lützelbuch willkommen geheißen und gleich vorzüglich bewirtet. Etwas müde suchten wir am Abend unsere Unterkunft, die Jugendherberge Ketschendorf, auf.

Am ersten Tag besichtigten wir vormittags einige Sehenswürdigkeiten von Coburg. Zu Mittag wurden wir im Rathausaal von Oberbürgermeister Karl-Heinz Höhn empfangen. In einer kurzen Ansprache betonte er, daß derartige gegenseitige Besuche ein wichtiger Faktor der Völkerverständigung seien. Anschließend wurden uns die berühmten Coburger Bratwürstchen aufgetischt, die allen vorzüglich mundeten. Am frühen Nachmittag besichtigten wir die Veste Coburg, eine der größten Burganlagen Deutschlands. Im Kutschensaal begegneten wir dem Außenminister der BRD, Dr. Hans-Dietrich Genscher, der seinen Gast, den jugoslawischen Außenminister, durch die Veste führte. Am Abend fand in der Mehrzweckhalle unser erstes Zusammentreffen mit Schülern und deren Eltern aus Lützelbuch statt. Dabei frischten wir alte Bekanntschaften wieder auf und schlossen neue.

Am nächsten Tag stand eine Fahrt in die Fränkische Schweiz auf dem Programm. Am Vormittag besichtigten wir in Bamberg den berühmten Dom; besonderen Eindruck machten auf uns der Bamberger Reiter und das Grabmal von Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde. Die Besichtigung der Teufelhöhle bei Pottenstein war für uns alle etwas Einmaliges, gibt es doch bei uns kein Naturwunder dieser Art. Die Teufelhöhle gilt als die größte Sehenswürdigkeit in der Fränkischen Schweiz. Diese Tropfsteinhöhle hat eine Länge von ca. 1500 Metern; von überwältigender Schönheit ist z.B. der "Barbarossadom", der 45 m lang, 18 m breit und 15 m hoch ist.

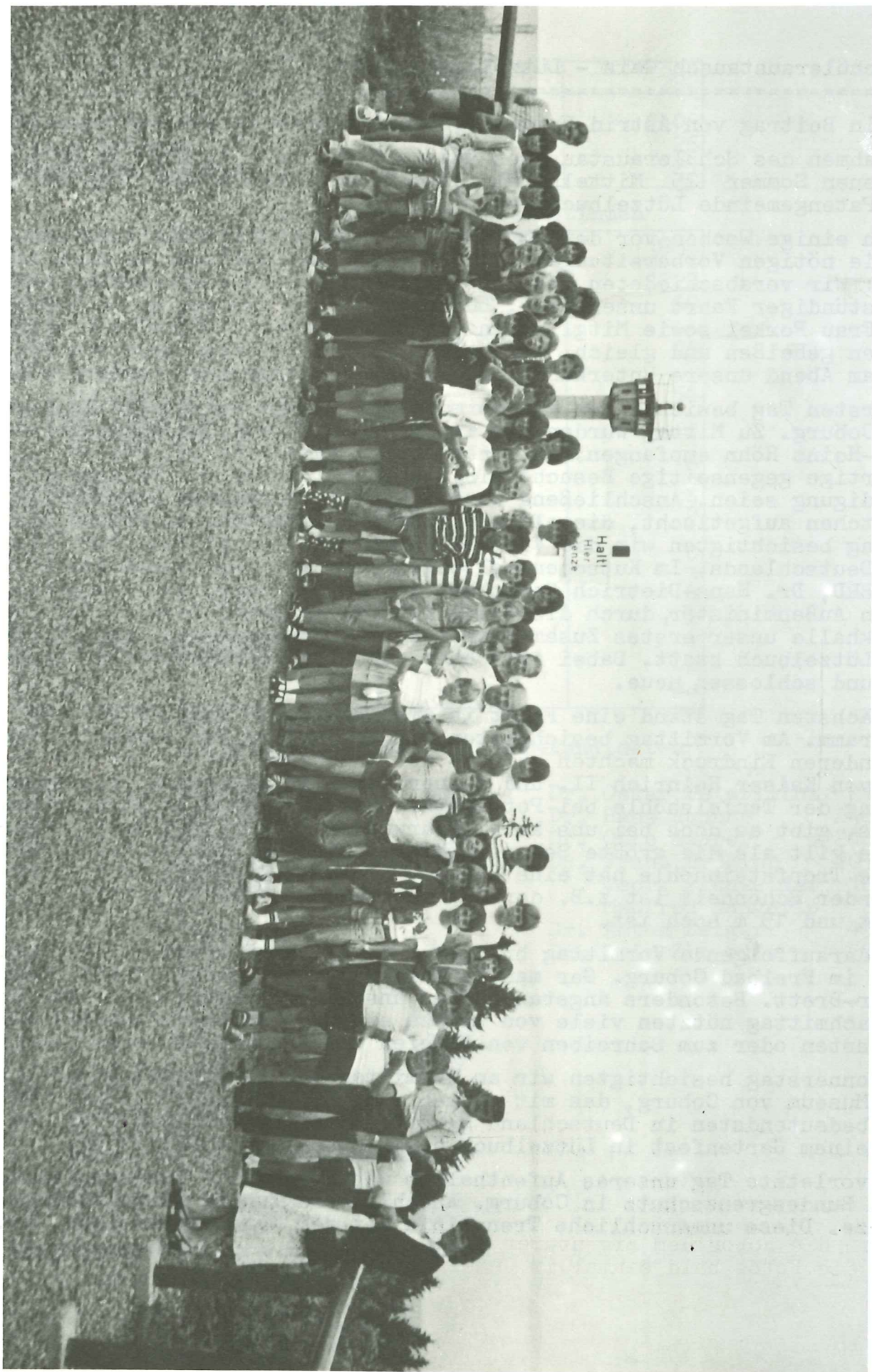
Der darauffolgende Vormittag brachte für alle eine erfrischende Abkühlung im Freibad Coburg. Gar manche Nixe wagte einen Sprung vom Fünf-Meter-Brett. Besonders angetan hat es uns auch das Wellenbad. Den freien Nachmittag nutzten viele von uns zu einem Besuch bei Freunden und Bekannten oder zum Schreiben von Briefen und Ansichtskarten.

Am Donnerstag besichtigten wir am Vormittag das Naturwissenschaftliche Museum von Coburg, das mit seinen rund 500.000 Schaustücken zu den bedeutendsten in Deutschland gehört. Am Spätnachmittag ging es bei einem Gartenfest in Lützelbuch ausgelassen und fröhlich zu.

Der vorletzte Tag unseres Aufenthaltes war ausgefüllt mit dem Besuch beim Bundesgrenzschutz in Coburg. Anschließend fuhren wir zur DDR-Grenze. Diese unmenschliche Trennlinie mit dem Metallgitterzaun, den



Schüler aus Litzelbuch und aus Gais an der DDR-Grenze





Sperranlagen, dem Todesstreifen, den Betonbeobachtungstürmen u.ä. werden viele von uns nicht so schnell vergessen. Am Nachmittag ging die Fahrt weiter zum Wildpark Schloß Tambach. Auf einem Gelände von rund 500.000 Quadratmetern tummeln sich ca. 200 Stück europäischen Wildes, dazu kommen noch zahlreiche Kleintiere und Wildvögel. Anschließend widmeten wir uns im Freizeitzentrum Ahorn-Witzmannsberg dem Minigolfspiel.

Nach einem ausgedehnten Stadtbummel am Samstagvormittag gab es am Nachmittag noch einen Riesenspaß, als wir das Schützenfest besuchten. Welch eine Gaudi war es, als wir auf dem Rummelplatz alle Spiele, von der Riesenrutschbahn bis zur Fahrt mit dem Riesenrad, mitmachen konnten. Doch der Abschied rückte unaufhaltsam näher. Am Abend saßen wir noch einige Stunden mit unseren Freunden aus Lützelbuch gemütlich zusammen, dann mußten wir uns trennen; dabei versicherten wir uns gegenseitig, durch regen Briefaustausch unsere Freundschaft aufrechtzuerhalten.

Wir denken immer noch gerne an diesen Aufenthalt in unserer Patengemeinde zurück. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit noch einmal bei Herrn Rolf Forkel und dem Bürgerverein Lützelbuch für all das Schöne, das wir erleben durften, ganz herzlich bedanken. Ein Dank gilt auch dem Fotografen Ernst Carl, der manche von unseren Erlebnissen im Bild festgehalten hat, ebenso gilt er unserem Betreuer Ernst Knoch, der wieder einmal bewiesen hat, daß er "ein Herz für Kinder" hat.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Lützelbacher Freunden im Sommer 1984 in Gais.

#### 6. Kaminfegerdienst

=====

Kaminfeger Herbert Mair aus Toblach wird Anfang April in Gais erneut seine Dienste anbieten; in Uttenheim wird er voraussichtlich Ende April/Anfang Mai kehren.

In dringenden Fällen ist er bereit, jederzeit zu kehren, vorausgesetzt daß sich mindestens fünf bis sechs Interessenten zusammentun. Die Interessenten können sich im Gemeindeamt melden; sobald auf der Liste mindestens fünf Leute aufscheinen, wird der Kaminfeger verständigt. Natürlich können sich Interessenten auch direkt an den Kaminfeger wenden; er ist unter der Nummer 72484 zu erreichen.

#### 7. Fotos gesucht!

=====

Mit Herrn Dr. Hans Griebmair, dem Schriftleiter des "Schlern", wurden Gespräche geführt, daß anlässlich der 1000-Jahr-Feier eine Nummer des "Schlern" mit verschiedenen Beiträgen zur Geschichte des Ortes herausgegeben wird. Diese Sondernummer soll auch mit entsprechenden Fotos illustriert werden. Deshalb wird die Bevölkerung ersucht, alte Fotos, die irgendwie mit Gais zu tun haben (Dorfansichten, Häuser, Einzel- oder Gruppenaufnahmen) zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich werden die Fotos dem Eigentümer wieder zurückgegeben. Es wird gebeten, die Fotos bald einmal im Gemeindeamt abzugeben. Besten Dank!



Sollte genug Fotomaterial angeboten werden, könnte auch eine Fotoausstellung organisiert werden.

8. Eine kurze Lebensgeschichte von den zwei Glocken im Schlößlturm

=====

in Uttenheim

=====

Ein Beitrag von Anton Steiner, Bauhofer in Uttenheim

Hoch über Uttenheim seit Jahrhunderten  
auf einem Felsen eine Kapelle steht.  
Zu ihr hinauf führt ein steiler Weg.

Zwei Glöcklein hingen  
seit Jahrhunderten schon droben im Turm.  
Sie läuteten beide bei Unwetter und Sturm.  
Wenn Blitze zuckten mit Donnergekrach,  
wenn Hagel prasselte auf Fenster und Dach,  
wenn Gefahr drohte Feldern und Flur,  
so erklangen sie im Nu:  
Bim, bam, bim, bam, bim, bam!

Sie läuteten fröhlich mit jubelndem Klang,  
wenn Prozessionen zogen dem Dorfe entlang:  
Bim, bam, bim, bam, bim, bam!

Nicht zu vergessen, es ist auch an der Zeit,  
die Kapelle ist dem heiligen Valentin geweiht.  
Viele Beter kamen von unten empor,  
und sie beide erklangen im fröhlichen Chor:  
Bim, bam, bim, bam, bim, bam!

So lebten sie Jahrhunderte zusammen  
wie zwei Schwestern in Freud und Leid.  
Schnell verging die fröhliche Zeit.

Dann kam 1914, die unglückselige Zeit.  
Fast in ganz Europa gab's Krieg und Streit.  
Das Vaterland geriet in bittere Not,  
Glocken mußten abgeliefert werden  
im Kampf für Kaiser und Gott.

So kamen auch Männer zum Schlößl herauf,  
die größere Glocke, die mußte nun heraus.  
Da half kein Bitten, kein weinend Flehn,  
auch sie mußte in den Kampf jetzt gehn.  
Aus dem Turm wurde sie gerissen,  
von dem Felsen wurde sie hinuntergeschmissen.  
Man hörte nur mehr den Todesschrei,  
ihr Herz, es sprang entzwei.

Seitdem war die Kleine über 50 Jahre allein und verlassen im Turm,  
mußt' ihre Pflicht erfüllen bei Hagel und Sturm.  
Auch am Patrozinium, St. Valentin,  
da erscholl ihr Klingen über Berg und Tal dahin:

Bim --- bim --- bim --- !  
Die 56 Jahre, sie dauerten lang,  
bis endlich der Bauhofer ein Mittel ersann.  
Es fiel ihm ein,  
es könnt' eine zweite Glocke wohl sein.

Einberufen wurde die Schützenkompanie von Uttenheim,  
99 Prozent stimmten mit Begeisterung ein.  
Die Glocke wurde dann gleich bestellt,  
obwohl es noch fehlte am nötigen Geld.  
Von der Firma Grasmair in Innsbruck sind sie gekommen,  
haben von der Schlößlglocke den Ton entnommen.  
In Bozen in der Handelskammer holt' ich den Erlaubnisschein,  
so fuhren wir mit der Glocke über den Brenner herein.

Im Heimatdorf Uttenheim angekommen,  
freuten sich die Alten, die Jungen, alle Frommen.  
Die Glocke wurde dann geschmückt und schön verziert,  
am Samstag, 19. August, durchs Dorf geführt.  
Mit Schwegel, Trommel, Fackelzug und Musikklang,  
so ging's das ganze Dorf entlang.  
20. August: Der Festaltar wurde geschmückt,  
wiewohl der eiskalte Wind uns fast das Herz hat erdrückt.  
Die Glocke hat die erste Wettertaufe miterlebt,  
weil durch den Sturmwind fast die Erde bebt'.  
Die heilige Handlung hat Pfarrer Unterpertinger zelebriert,  
er hat auch die Glockenweihe durchgeführt.  
Und die Glocke erklang mit dem ersten Ton  
für Volk, Heimat und Gottessohn.

Zur Schlößlbahn wurde sie dann geführt,  
der Wagen war wunderschön verziert.  
So wurde sie nun mit der Seilbahn hochgezogen.  
Das Glöcklein droben im Turm  
begrüßte die Schwester mit jubelndem Klang,  
gleichzeitig wollte es Gott damit loben.  
Die Glocke wurde gleich angebracht.  
Wenn man an ihren Stricken zieht,  
dann erklingen beide in festlichem Ton:  
Bim, bam, bim, bam, bim, bam!

Gott gebe, daß sie Jahrhunderte können beisammen sein,  
und niemals wieder bricht ein Unglück über unser Land herein.



Teil III: B E I T R Ä G E D E R V E R E I N E

1. Männergesangsverein Gais  
=====

Vor nunmehr bereits fünfzehn Jahren wurde der Männergesangsverein aus der Taufe gehoben. Es hat sich viel getan in dieser Zeit, um und im MGV. Heute können wir mit Stolz behaupten, daß wir aus dem kulturellen Leben in unserem Dorf nicht mehr wegzudenken sind. Wohl einige Veranstaltungen sind bereits zur Tradition geworden in diesen fünfzehn Jahren, so das Frühjahrs- bzw. Sommerkonzert, der "Bunte Abend", die Faschingsveranstaltung des MGV, die Adventfeier für unsere älteren Leute sowie die Gestaltung einiger kirchlicher Feiern und Gottesdienste. Das 1982 erstmals in der Kirche veranstaltete Adventsingen soll im Zweijahresrhythmus, also bereits 1984 wieder, durchgeführt werden.

Kurz zur Statistik über das abgelaufene Sängerjahr 1982/83: 38 Proben wurden von September bis Juni abgehalten. Diesen Proben stehen 11 öffentliche Auftritte und drei vereinsinterne Zusammenkünfte gegenüber. Zudem hat der MGV im letzten Jahr auch einen nicht ganz unbeträchtlichen finanziellen Beitrag - 4.500.000.- Lire - zur Restaurierung der Kirchenorgel geleistet. Es war uns eigentlich eine Selbstverständlichkeit, im Rahmen unserer Möglichkeiten die Instandsetzung der Kirchenorgel zu unterstützen.

Derzeit hat der Männergesangsverein 27 aktive Mitglieder. Unser besonderer Wunsch wäre es, wenn wir mehr Nachwuchssänger für unseren Verein gewinnen könnten. Diesbezüglich haben wir bereits mehrere Initiativen gestartet, leider mit geringem Erfolg. Wir werden uns noch mehr bemühen, vor allem junge Männer mit Interesse am Chorgesang für unseren Verein zu gewinnen.

Aufgabe des Vereins bleibt es auch weiterhin, den weltlichen und kirchlichen Chorgesang zu pflegen. Der Schwerpunkt dabei gilt der Pflege des deutschen und insbesondere des Tiroler Liedes, wobei nicht allein der Gesang, sondern auch die Erhaltung unseres Tiroler Liedgutes Aufgabe des MGV ist. Das Notenmaterial, das in den fünfzehn Jahren des Bestehens zusammengetragen werden konnte, ist nicht unbeträchtlich. Wir haben nun auch die Möglichkeit, dieses ordentlich zu archivieren, und zwar im Saal des Armenhauses, wo uns die Gemeindeverwaltung in großzügiger Weise einen Teil des Wandschranks zur Verfügung gestellt hat.

Dieser Aufgabe sowie dem Gesang wollen wir auch weiterhin im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten versuchen gerecht zu werden, zu unserer Freude und zur Freude aller Freunde des Gesanges..

Johann Maurberger  
OBMANN DES MGV GAIS



## 2. Musikkapelle Gais

=====

Die Musikkapelle Gais besteht zur Zeit zusammen mit den vier Marketerinnen und dem Fähnrich aus 49 aktiven Mitgliedern. In Ausbildung stehen 26 Schüler, welche teilweise in der Musikschule und teilweise durch eigene Kräfte unterrichtet werden.

Im abgelaufenen Vereinsjahr 1983 hatte die Musikkapelle ein reichhaltiges Programm zu bewältigen. Das Tätigkeitsprogramm umfaßte insgesamt 37 Ausrückungen, und zwar 12 für die Kirche, zwei bei Beerdigungen, drei für die Gemeinde, zehn Konzerte, drei Ständchen; außerdem spielte noch siebenmal die kleine Gruppe bei verschiedenen Anlässen auf.

Die kirchlichen Ausrückungen betreffen die Prozessionen, die Feier der Erstkommunion, das Erntedankfest, Allerheiligen, Cäcilien Sonntag und das Turmblasen zu Weihnachten. Ferner wurde die Feuerwehr anläßlich der Florianifeier zur Kirche begleitet.

Zu Pfingsten hat sich die Kapelle mit einem Saalkonzert im Pfarrheim der Bevölkerung vorgestellt. Dieses Konzert war leider nicht gerade gut besucht, obwohl wir uns doch so sehr darauf vorbereitet und versucht hatten, mit neuen Stücken und Weisen der Musikkapelle im Bewußtsein der Dorfbevölkerung einen höheren Stellenwert zu verschaffen. Diese negative Erfahrung, daß nämlich das Interesse der Dorfbevölkerung an der Musikkapelle sehr zu wünschen übrig läßt, hat sich leider im Laufe des Jahres immer wieder bestätigt.

Weiters haben wir beim Schützenfest in Gais und beim Feuerwehrfest in Mühlbach mitgewirkt und je einen Konzertaustausch mit den Musikkapellen Luttach und Reischach gemacht. Das Musikfest am 13. und 14. August kann als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden; bei dieser Gelegenheit sei allen, die mitgeholfen und dazu beigetragen haben, daß dieses Fest reibungslos über die Bühne gehen konnte, gedankt.

Zweimal mußte die Kapelle einen ihrer Musikkameraden zu Grabe begleiten, Christian Mair, der bei einem Rodelausflug tödlich verunglückte, und Klaus Tanzer, der einige Monate später bei einem Traktorunfall das Leben verlor. Christian war mit sehr viel Einsatzbereitschaft im Ausschuß tätig, beide, Christian und Klaus, spielten dasselbe Instrument, das Horn. Es war ein schwerer Schlag, nicht nur für die Kapelle als solche, sondern auch für jeden einzelnen Musikanten, welche mit Christian und Klaus zwei liebe Musikkameraden und Freunde verloren. Die Mitglieder der Kapelle werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die wichtigsten Ausrückungen der "Böhmischen" betrafen die musikalische Umrahmung des 8. Wandertages in Gais, das Mitwirken bei einem Tirolerabend in Luttach, beim Kirchtage in Mühlbach und bei der Hochzeitsfeier von zwei Musikanten.

Um dieses Tätigkeitsprogramm durchführen zu können, waren 83 Proben notwendig. Hierbei stellt sich unweigerlich die Frage, ob all



diese Mühe, die die Musikanten gerne auf sich nehmen, wenn ein Erfolg oder eine Anerkennung zu verspüren ist, umsonst ist; der Zweifel ist berechtigt, wenn man die sehr geringe Teilnahme bei den Konzerten miterleben muß. Es wäre für jeden Musikanten eine Freude, die Stücke den Dorfbewohnern vortragen zu können, was eigentlich der vorrangige Zweck einer Musikkapelle sein sollte.

Zu einem weiteren Problem, und vielleicht teilweise infolge des fehlenden Interesses von seiten der Dorfbewölkerung, wird immer mehr auch die finanzielle Gebarung. Die Tätigkeit der Kapelle erfordert einen nicht geringen Aufwand an finanziellen Mitteln, und es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, diese aufzubringen, da die Einnahmen mit den Ausgaben nicht Schritt halten können. So haben z.B. die Beiträge und Spenden der öffentlichen Hand in den letzten drei Jahren insgesamt spürbar abgenommen. Daher muß ein Großteil der Ausgaben aus Erlösen von Konzerten und dem Musikfest eingenommen werden, was wohl ein Ding der Unmöglichkeit ist, wenn man bedenkt, daß die Gesamtausgaben im Jahr 1983 über 18 Millionen Lire betragen haben. Allein die Ausgaben für die Musikschüler beliefen sich 1983 auf rund drei Millionen Lire. Der Wunsch der Kapelle wäre es, dieses Problem mit etwas mehr Zusammenarbeit lösen zu können, um das Tätigkeitsprogramm weiterhin so wie bisher gestalten zu können und um zu vermeiden, daß Alternativlösungen gesucht werden müssen.

Abschließend sei noch all jenen ein Dank ausgesprochen, welche im abgelaufenen Jahr durch Teilnahme an den Veranstaltungen und Konzerten sowie durch Spenden gezeigt haben, daß sie zur Kapelle stehen.

Mit freundlichen Grüßen

DER MUSIKAUSSCHUSS

### 3. Tennisclub Gais

=====

Rückblickend auf die abgelaufene Saison war es für den TC ein erfolgreiches und bewegtes Jahr.

Bei der Jahreshauptversammlung, die Mitte April abgehalten wurde, wurde Josef Innerhofer den Mitgliedern als Sportwart vorgestellt. Unser Schriftführer Karl Renzler hat überraschend seinen Rücktritt bekanntgegeben; so mußte mit dieser Aufgabe jemand anderer betraut werden. Der Ausschuß hat darüber beraten und dann Herrn Albert Willeit gebeten, Schriftführer des TC zu werden.

Ende April halfen uns wieder einige Mitglieder bei den erforderlichen Instandsetzungsarbeiten, und so konnte am 1. Mai der Spielbetrieb aufgenommen werden. Stephan Voppichler und Reinhard Eppacher übernahmen wieder die Aufgabe als Platzwart, die sie, wie schon in den letzten Jahren, mit viel Fleiß und Ausdauer wahrgenommen haben.

So wie alle Jahre spielte auch heuer wieder eine Mannschaft beim Südtirol-Pokal-Turnier mit. Zur Mannschaft gehörten Franz und Alois



Kronbichler, Bruno und Franz Mair sowie Gottfried Innerhofer und Othmar Marcher. Der TC Gais wurde Zweiter im Kreis F der Aufstiegsliga. Das war für unseren Verein die erfolgreichste Platzierung seit unserer Teilnahme an diesem Rundspiel. Wir errangen drei Siege und spielten zweimal unentschieden, verloren also keine Begegnung. Leider fehlte uns am Ende ein Punkt zum Gruppensieg, der uns eine Teilnahme an der Endrunde auf Landesebene ermöglicht hätte.

Für unseren Tenniskurs, der Ende Juni begann, verpflichteten wir Patrizio Morini aus Bruneck. Wir haben uns deshalb für ihn entschieden, da ihm nur die effektiv gehaltenen Unterrichtsstunden bezahlt werden mußten. Es ist ansonsten üblich, daß ein Tennislehrer einen Pauschalbetrag erhält; in diesem Fall werden beispielsweise auch jene Stunden vergütet, die wegen Regens ausfallen. Wir wollten heuer auch wieder einen Kinderkurs starten. Leider gab es nur zwei Anmeldungen, so daß der Kurs nicht stattfinden konnte. An den Kosten kann es nicht gelegen haben, denn für ca. 20 Stunden wären nur 15.000.- Lire zu entrichten gewesen.

Das nationale Tennisturnier wurde heuer vom 9. bis zum 17. Juli ausgetragen. Es war das am besten besetzte Turnier im Pustertal. Besonders erfreulich war, daß bei den Damen unser Mitglied Heidi Wolfsgruber den 4. Platz belegte und Hugo Wolfsgruber bei der Jugend sogar den 3. Platz erreichte. Die ganze Woche über verfolgten viele Zuschauer, Einheimische wie Auswärtige, das Geschehen. Alle waren bestrebt, die zum größten Teil sehr interessanten Begegnungen nicht zu versäumen. Bei den Herren siegte Patrizio Morini aus Bruneck vor Luca Pigaiani aus Brixen, bei den Damen Nicoletta Cusano aus Bruneck vor Margareth Auer aus Kaltern, bei der Jugend war Gregor Janach (Sand in Taufers) vor Klaus Mittermair (Sand in Taufers) erfolgreich. Das Doppel gewannen Morini/Pizzinini (Bruneck) vor Messner/Covi (Innichen). Als Sponsor konnten wir heuer die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal gewinnen; wir möchten uns für ihre Unterstützung bei dieser Gelegenheit nochmals bedanken.

Beim alljährlich ausgetragenen Mix-Doppel-Turnier stand nach der Auslosung das Favoritenpaar fest: Bruno Mair/Heidi Wolfsgruber. Sie setzten sich letztlich auch im Finale durch.

Die Vereinsmeisterschaft wurde, wie bereits üblich, im Spätsommer ausgetragen. Einige jugendliche Mitglieder hatten Pech: Sie waren zum Zuschauen verurteilt, da sie ein Gipsbein hatten. Besonders hart traf es Harald Mair, der bei der Jugend als Favorit galt. Auch Heidi Wolfsgruber konnte aus gesundheitlichen Gründen ihren Meistertitel nicht verteidigen. Bei den Damen siegte Marianna Jaufenthaler vor Eppacher Margareth, bei den Herren wurde Bruno Mair vor Franz Mair Vereinsmeister, bei der Jugend setzte sich Hugo Wolfsgruber vor Gebhard Lercher durch. Das Herrendoppel gewannen Franz Mair/Pepe Hellweger vor Bruno Mair/Andreas Niederkofler. Für die in der ersten und zweiten Runde ausgeschiedenen Spieler wurde eine Trostrunde ausgetragen. Sie wurde von Gottfried Innerhofer vor Andreas Niederkofler gewonnen; bei der Gruppierung Damen-Jugend siegte Michael Untergasser vor Mathilde Moser.



Auf Grund der guten Witterung konnte heuer bis Anfang November gespielt werden. Während der gesamten Spielperiode waren die Plätze sehr ausgelastet, sei es von Einheimischen wie von Feriengästen.

Im Sommer wurde mit dem Bau eines Clubhauses begonnen. Der Tennisclub war mit seinem "Tennishäusl", das nur als Provisorium errichtet wurde, nicht unzufrieden, wenn auch die hygienischen Einrichtungen den heutigen Anforderungen nicht entsprechen. Da die Gemeinde und das Land den Bau des Clubhauses in großzügiger Weise unterstützen, konnten wir gemeinsam mit dem Fußballclub an die Verwirklichung dieses Projektes schreiten. Das Clubhaus ist so geplant, daß beide Sportvereine ihren separaten Teil haben. Sollte die restliche Finanzierung gesichert werden, werden wir versuchen, daß das Clubhaus im Spätsommer bezugsfertig wird. Der Gemeindeverwaltung möchten wir auf diesem Wege für die Unterstützung bei der Verwirklichung dieses Baues sowie für alle finanziellen Beiträge recht herzlich danken. Wir hoffen, daß das Clubhaus ein Treffpunkt für alle Sportbegeisterten wird, ein Treffpunkt, wo Kameradschaftlichkeit und Fairneß zu finden sind.

Die sportlichen Veranstaltungen werden 1984 dieselben bleiben wie im abgelaufenen Jahr; dazu kommt noch eine Pustertaler Meisterschaft für nicht klassifizierte Spieler.<sup>1</sup>

Im kommenden Frühjahr gibt es für den TC viel Arbeit. Die Arbeiten rund um das neue Clubhaus möchten wir in Eigenregie durchführen, da ansonsten dem Verein enorme Kosten entstünden. Deshalb richten wir heute schon an alle unsere Mitglieder die Bitte, sie mögen uns weiterhin, besonders aber in diesem Jahr, fleißig helfen.

Abschließend möchten wir allen Mitgliedern und Gönnern herzlich danken; wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit während der kommenden Saison.

Pepe Hellweger  
PRÄSIDENT DES TC GAIS

#### 4. KVV - Ortsgruppe Uttenheim

=====

Der KVV möchte als soziale Einrichtung in dieser Nummer der Informationsschrift einige Überlegungen anstellen.

Im Oktober 1983 hat der KVV ein soziales Seminar veranstaltet; er hat dabei versucht, zu diesem Seminar aus allen Sparten der Erwerbstätigen Vertreter einzuladen und zur Mitarbeit zu gewinnen, was auch gelungen ist. Unter dem Vorsitz von Pepi Wierer, dem Geschäftsführer des KVV, hat der Arbeitskreis das ganze Dorf einmal unter die Lupe genommen, und zwar nicht in dem Sinn, daß er so manchem das Gesicht gewaschen hat, sondern daß er die Vergangenheit mit der Gegenwart verglichen hat. Es hat sich dabei herausgestellt, daß sich Uttenheim als ehemaliges Bauerndorf doch sehr stark verändert hat. Die Einnahmen kommen zum Großteil aus unselbständiger Arbeit. Uttenheim hat sich durch diese Zubringerdienste sehr gut entwickelt. Die Er-

-----

<sup>1</sup> Die Termine scheinen im Veranstaltungskalender auf.



weiterung des Dorfes ist zum größten Teil auf einheimische Familien zurückzuführen.

Ich glaube, nun einen kurzen Überblick über unser Dorf gegeben zu haben.

Als sozial denkender Mensch möchte ich noch einige Ansichten vorbringen. Nachdem unsere Zukunft nicht so rosig aussehen wird (Bestätigung: Berichte in den Massenmedien), heißt es, sparsamer werden. Ja, aber nur für die sozial Schwächeren, was sich schon bewiesen hat.

Deshalb auch einmal eine Überlegung für unsere Politiker, die, wie es scheint, kein Umdenken nötig haben. Wenn das Geld fehlt, dann braucht es nur Anordnungen, und sie bekommen, was sie brauchen. Ja, und von wem? Ganz offen gesagt, es sind die sozial Schwachen, die als erste in die Tasche greifen müssen. Ist das Sozialpartnerschaft?

Meine Meinung ist, daß man, wenn es ums Sparen geht, auf das verzichten muß, was nicht unbedingt notwendig ist. Das sollten sich die Staats- und Landesverwaltung sowie die Gemeindeverwaltungen groß auf die Tafel schreiben, dann wäre der Ausgleich sicher da.

Vor einiger Zeit habe ich einen Kommentar gehört, der lautete: Wenn Staat, Land und Gemeinden einen ähnlichen Haushalt führen würden, wie es ein private Familie tun muß, wären wir sicher in einer glücklichen Lage.

Deshalb wäre es wünschenswert, gerade in der gegenwärtigen Zeit auf ein Umdenken zu planen.

Albert Maurer

OBMANN DES KVV UTTENHEIM

#### 5. Katholischer Familienverband - Zweigstelle Uttenheim

=====

Seit dem letzten Berichtzeitraum traf sich der Ausschuß viermal zu Sitzungen.

Im Mai nahm eine Vertretung an der Landesversammlung in Bozen teil.

Am 19. Juni veranstalteten wir gemeinsam mit der Orts-SVP eine Fahrt nach Chiemsee in Bayern, wobei auch das berühmte Schloß besichtigt wurde. Man kann sagen, daß die Teilnehmer von der Fahrt und von Gesehenen begeistert waren.

Eine weitere Fahrt wurde im September gemeinsam mit der Zweigstelle Gais durchgeführt, und zwar nach München zur Internationalen Gartenschau.

Anstelle des geplanten Familienwandertages, der abgesagt werden mußte, veranstalteten wir am 16. Oktober einen Törggelenachmittag im Berggasthof "Bauhof". Gleichzeitig wurde die Jahresversammlung abgehalten; zum erstenmal wurde der neue Ausschuß durch eine



Wahl bestimmt. In Vertretung der Bezirksleitung nahm Prof. Josef Zitturi an der Versammlung teil; er erläuterte den Anwesenden den Zweck und die Ziele des Verbandes.

Für die Zweigstelle des KFS

Franz Nocker

## 6. Katholische Frauenbewegung Uttenheim

=====

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, so dürfen wir wohl behaupten, daß wir uns bemüht haben, sowohl auf religiösen Gebiet als auch im sozialen Bereich unser Möglichstes zu tun.

Zu den religiösen Aktionen zählen die Frauenmessen, die wir jeden ersten Samstag im Monat feiern. Unser Frauenfest hielten wir am ersten Sonntag im Februar mit einem gemeinsamen Meßopfer und der Ansprache unseres Herrn Pfarrers Robert Mieler. In der Fastenzeit beteten wir wiederum in unserer renovierten Kapelle den Kreuzweg. Wir haben vor, es auch im neuen Jahr zu tun, da die Andachten oft recht gut besucht waren.

Sehr guten Anklang fand bei den Frauen und Mädchen die Wallfahrt nach Padua. Am Grab des seligen Paters Leopold feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer das hl. Meßopfer. Anschließend besuchten wir die Basilika des hl. Antonius. Auf dem Rückweg machten wir einen Abstecher zum Gardasee.

Großes Interesse zeigten die Frauen auch bei der Frauenwallfahrt nach Hl. Geist. Fast alle Seelsorger aus unserem Dekanat sowie die Dekane aus Taufers und aus Mals feierten mit den Frauen das Meßopfer. Wir freuten uns, daß die Musikkapelle Uttenheim die musikalische Umrahmung übernommen hatte.

Viele Frauen und Mädchen halfen heuer auch wieder mit beim Reinigen der Kirche. Wir haben uns diesmal besonders bemüht, die Kirche auf Hochglanz zu bringen, weil ja am Patroziniumsfest die 200-Jahr-Feier und gleichzeitig das 25jährige Priesterjubiläum unseres Hochw. Alois Eder gefeiert wurde.

Heuer machten wir es uns zum ersten Male zur Aufgabe, unsere Mitbürger im Krankenhaus zu besuchen. Wir wollten den Kranken damit eine kleine Freude bereiten. Falls es jedoch vorgekommen sein sollte, daß jemand nicht besucht wurde, dann ist das wohl darauf zurückzuführen, daß wir es zu spät oder gar nicht erfahren haben. Wir wollen uns auf diesem Weg entschuldigen.

Anläßlich des Gedenkjahres organisierten wir einen Trachtenkurs unter der Leitung von Frau Marianne Valentin aus Pfalzen.

Weitere veranstalteten wir heuer wieder einen Weihnachtsmarkt, an dem sich viele freiwillige Helfer und Spender beteiligten. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helfer und Käufer! Vom Erlös unseres Weihnachtsmarktes wird die Frauenfahne renoviert. Auch für die Renovierung des Fastenbildes am Hochaltar unserer Kirche



geben wir einen Beitrag.

Am 11. Abend besuchten wir die alleinstehenden Leute in unserem Dorfe. Wir erfreuten sie mit einer kleinen Gabe und versuchten, ihnen das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu übermitteln.

Ein neues Jahr mit Segen, Frieden und Freude wünscht allen Mitmenschen

DER VORSTAND DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG UTTENHEIM

## 7. Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Gais

=====

Am Ende eines Jahres ist es üblich, daß man Rückschau hält auf das vergangene Jahr, was sich im Verein so alles getan hat.

Das Jahr 1983 war für die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Gais ein nicht allzu gutes Jahr, mußte sie doch gleich viermal ausrücken im Interesse der Allgemeinheit oder um von Unglück betroffenen Mitbürgern zu helfen.

Am 2. Februar mußte die Feuerwehr einen Kaminbrand löschen; sie konnte damit eine größere Katastrophe verhindern, da ein starker Wind blies.

Am 3. August schlug während eines heftigen Gewitters gegen 22.00 Uhr ein Blitz in das Futterhaus des Unterwanger Hofes ein. Nur durch den raschen Einsatz der Feuerwehr Mühlbach konnte das Wohnhaus gerettet werden. Die Feuerwehr Mühlbach wurde bei den Löscharbeiten von auswärtigen Feuerwehren unterstützt. Die von auswärts kommenden Feuerwehren haben sich sehr darüber beklagt, daß viele Schaulustige mit ihren Privatfahrzeugen die Zufahrt zur Einsatzstelle regelrecht behindert haben. Daher richtet die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Gais an die Bevölkerung des ganzen Gemeindegebietes die Bitte, in einem solchen Fall die S t r a ß e n u n d Z u f a h r t s w e g e u n b e d i n g t f r e i z u h a l t e n, damit die anrückenden Feuerwehren schnell und reibungslos zur Einsatzstelle gelangen können.

Am 11. Oktober brannte das Futterhaus des Unterbacher Hofer bis auf die Grundmauern nieder, da der Brand viel zu spät bemerkt worden war.

Am 11. November mußte die Feuerwehr einen Waldbrand bekämpfen; dabei wurde sie von den Nachbarwehren unterstützt. Dank der guten Zusammenarbeit aller Wehren konnte die Gefahr eines großen Waldbrandes gebannt werden.

Die Mitglieder der Feuerwehr zeigten großes Interesse an Schulungskursen. So besuchte ein Mitglied den Gruppenkommandantenlehrgang in Bozen, zwei Mitglieder nahmen am Grundlehrgang in St. Georgen teil. Aus Platzmangel konnten vier Mann den Grundlehrgang in Bozen nicht besuchen.

Von den Übungen kann man nur sehr Erfreuliches berichten. Es nahmen sehr viele Kameraden mit großem Interesse und viel Ausdauer teil.



Abschließend möchte die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Gais allen, die dem Verein durch irgendwelche Spenden oder mit Rat und Tat geholfen haben, ein recht herzliches Vergelt's Gott sagen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Sebastian Plankensteiner

KOMMANDANT DER FREIW. FEUERWEHR MÜHLBACH

### 8. ASGB - Ortsgruppe Gais

=====

Am 9. Dezember 1983 fand die erste Vollversammlung der Ortsgruppe Gais des ASGB statt. Hans Widmann, Leitender Sekretär im ASGB, hielt das Hauptreferat zum Thema: "Was müssen die Landesregierung und die Gewerkschaften in den nächsten fünf Jahren zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und des Lehrstellenmangels in Südtirol unternehmen?" Er führte u.a. aus, daß der ASGB bereits vor Jahren die Krise, in der die Weltwirtschaft seit einigen Jahren stecke und die auch voll auf Südtirol übergegriffen habe, vorhergesehen habe, weshalb man bereits im Jahr 1978 ein 11-Punkte-Programm<sup>1</sup> erarbeitet habe; unsere Politiker aber hätten diese Schwerpunkte-Forderungen leider kaum zur Kenntnis genommen. Dieses 11-Punkt-Programm gelte auch heute noch, es müsse Bestandteil der Arbeit in der gerade angefangenen Legislaturperiode des Landtages sein. Landtagsabgeordneter Dr. Hubert Frasnelli, selbst Mitglied des ASGB, unterstrich in einem kurzen Referat die Wichtigkeit einer eigenen Gewerkschaft für die deutsch- und ladinischsprachigen Südtiroler, da sich die Konföderierten Gewerkschaften gewisse Forderungen, die für die deutschen und ladinischen Arbeitnehmer unerlässlich sind, niemals zu eigen machen werden. In diesem Zusammenhang rufen wir alle Arbeitnehmer auf, Mitglied des ASGB zu werden, damit unsere Gewerkschaft die Interessen der Arbeitnehmer noch besser vertreten kann; je mehr Mitglieder nämlich eine Gewerkschaft hat, umso größer ist ihr Einfluß. Bezirkssekretär Josef Hofer erläuterte die neuen Sparmaßnahmen der Regierung im sozialen Bereich (Kürzung der Pensionen, Streichung der Invalidenrenten, Beteiligung an Medikamenten usw.). Dr. Peter Duregger, ASGB-Bezirksobmann, betonte, daß der ASGB eine von allen Parteien unabhängige Organisation bleiben müsse. Auf Gemeindeebene müßten die Arbeitnehmer einen ihrer Stärke entsprechenden Einfluß ausüben.

Abschließend möchten wir folgendes bekanntgeben:

- a) Ab Februar 1984 wird der Bezirkssekretär des ASGB, Herr Josef Hofer, an jedem ersten Donnerstag im Monat im Saal des Armenhauses in Gais von 16.30 bis 17.30 Uhr eine S p r e c h s t u n d e abhalten.
- b) Sobald die neue Turnhalle in Gais fertiggestellt ist, möchte der ASGB für alle Interessierten einmal wöchentlich eine Turnstunde abhalten.

Josef Mair

OBMANN DES ASGB - ORTSGRUPPE GAIS

-----  
1 Das 11-Punkte-Programm ist in der Bezirkskanzlei des ASGB in Bruneck erhältlich.



9.



Der 25. Wiederkehr der Gründung einer Fremdenverkehrsorganisation in unserer Gemeinde sei folgender Beitrag gewidmet.

Am 9. November 1958 wurde im Gasthof "Windschar" in Gais ein Verschönerungsverein ins Leben gerufen; zu der Gründungsversammlung hatten sich rund 35 Personen eingefunden. Zu dieser Zeit gab es in Gais ca. 160 Fremdenbetten.

In Uttenheim wurde 1970, also 12 Jahre später, der Verschönerungsverein gegründet.

Beide Vereine arbeiteten völlig unabhängig voneinander bis zum Jahre 1977. In diesem Jahr wurde durch das Regionalgesetz Nr. 41 vom 6. September bestimmt, daß der "Zuständigkeitsbereich des Verkehrsvereins normalerweise das gesamte Gemeindegebiet umfaßt". Demzufolge schlossen sich die Verschönerungsvereine Gais und Uttenheim zum Verkehrsverein Gais-Uttenheim zusammen. Laut Regionalstatistik scheint der Verkehrsverein Gais-Uttenheim unter den 116 Gemeinden Südtirols an 44. Stelle auf, und zwar bezieht sich diese Rangordnung auf die Einnahmen aus der Aufenthaltssteuer.

Der Verein zählt zur Zeit 23 gastgewerbliche Betriebe mit 870 Betten und 68 Privatvermieter mit 573 Betten. Den Höhepunkt erreichten wir im Jahr 1980 mit 112.648 Übernachtungen. Der Nächtigungsrückgang im darauffolgenden Jahr betrug ca. fünf Prozent. Im Jahr 1983 blieb die Anzahl der Übernachtungen ungefähr gleich wie 1982, wir konnten rund 105.000 Nchtigungen verbuchen.

Die bundesdeutschen Gäste, die 1983 bei uns immer noch 84 Prozent (1980: 94 Prozent) ausmachten, kommen nicht mehr so zahlreich, was besonders in den Jugendherbergen und Privathäusern spürbar wird. 1983 waren zudem 14 Prozent der Gäste Italiener, der Rest entfiel auf andere Nationen.

Die Bettenauslastung betrug 1983 im Durchschnitt bei den gewerblichen Betten (86.442 Präsenzen) rund 99 Tage, bei den Privatvermietern (18587 Übernachtungen) rund 32 Tage.

Die Abgabe aus der Aufenthaltssteuer belief sich im Jahr 1983 auf rund 25 Millionen; davon flossen 80 Prozent dem Verein direkt zu.

Durch die Einstellung einer hauptamtlichen Kraft, die für alle Angelegenheiten zuständig ist, ist der Vereinscharakter von damals völlig erloschen. Die Bilanz von 1984 mit einem Volumen von ca. 50 Millionen deutet eher auf eine Verbandstätigkeit hin.

Bei diesem Anlaß sei allen, die irgendwann einmal mitgearbeitet haben, ein aufrichtiger Dank gesagt.

Ein Dankeschön gilt auch der Gemeindeverwaltung und den Fraktionsverwaltungen für ihr Entgegenkommen dem Verein gegenüber.

Alois Pallhuber

PRÄSIDENT DES VV GAIS-UTTENHEIM



Man kann jede Sache  
mindestens von drei Seiten  
ansehen:  
von deiner, meiner und  
von der richtigen.

Lao Tse